Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 3

Artikel: Pro Senectute : "ich bin gern mit anderen Menschen zusammen"
Autor: Vollenwyder, Usch / Stocker, Brigitta
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723499

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ich bin gern mit anderen Menschen zusammen»

Zwischen administrativen Aufgaben und Projektarbeit: Brigitta Stocker, Geschäftsleiterin von Pro Senectute Nidwalden, erzählt Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von ihren vielfältigen Aufgaben in einem der kleinsten Schweizer Kantone.

Es ist der schönste Job im ganzen Kanton Nidwalden, den ich habe! Meiner Arbeit gehe ich mit Leib und Seele nach. Ich fühle mich hier daheim, kann mich auf ein kollegiales Team verlassen und auf einen Stiftungsrat zählen, der mich unterstützt und mir viel Wertschätzung entgegenbringt. Ausserdem habe ich das Glück, in einem so schönen Gebäude wie dem Frauenkloster St. Klara arbeiten zu dürfen. Viele Besucherinnen und Besucher sagen, hier würden die Uhren anders ticken; man fühle sich einfach wohl. Dass zudem alle Pro-Werke unter diesem gleichen Dach sind, erleichtert die Zusammenarbeit untereinander sehr.

Seit je habe ich Menschen gern, vor allem auch ältere Menschen mit ihrer Lebenserfahrung und ihrer Lebensweisheit. Ich bin im luzernischen Buttisholz aufgewachsen, als neuntes von elf Kindern. Gegenseitige Anerkennung und ein respektvoller Umgang miteinander waren in der grossen Familie wichtige Werte. Ich wurde Psychiatrieschwester, arbeitete als Gemeindeschwester und absolvierte dann die Schule für Sozialarbeit in Luzern. Bevor ich 2009 Geschäftsleiterin von Pro Senectute wurde, leitete ich die Abteilung Kinder- und Erwachsenenschutz des Kantons Nidwalden. Deshalb bin ich gut vernetzt – das ist ein Vorteil unseres kleinen Kantons mit seinen elf Gemeinden.

Ich liebte meinen Beruf als Sozialarbeiterin sehr. Mit den mir anvertrauten Menschen zusammen nach kreativen Lösungen zu suchen – das war eine total spannende Herausforderung! Ich bin gern mit anderen Menschen zusammen. Diese Arbeit mit direkt Betroffenen vermisste ich am Anfang meiner Tätigkeit bei Pro Senectute denn auch. Ich sass in meinem Büro vor vielen administrativen Aufgaben und fragte mich: Wo sind denn die Menschen? So begann ich, mit meinem Team und engagierten Seniorinnen und Senioren verschiedenste Projekte aufzubauen. Reichten wir 2011 noch drei Projekte ein, waren es ein Jahr später bereits deren acht.

> «Mit meinem Team und engagierten Seniorinnen und Senioren baue ich immer neue Projekte auf.»

Dazu gehört zum Beispiel «Generationen im Klassenzimmer». Für ältere Menschen ist das eine wunderbare Herausforderung, für Schülerinnen und Schüler eine besondere Erfahrung. Oder das Projekt «Der Natur und Kultur auf der Spur». Dabei werden Exkursionen und Lehrpfade in unserem Kanton erarbeitet, die in keinem Wanderführer zu finden sind. Diese sollen Schulen, Jugendgruppen oder Vereinen angeboten und von Seniorinnen und Senioren begleitet werden. 2014 werden wir mit diesem Angebot an die Öffentlichkeit treten.

Ein Projekt, auf das ich ganz besonders stolz bin, ist die Nidwaldner Spätlese. Die Idee kam vor zwei Jahren von einem Senior, per Mail: Er habe eine Idee, vielleicht sei es eine Schnapsidee. Aber es gebe viele ältere Menschen, die hätten ein Instrument zu Hause … Zum ersten Treffen kamen fast dreissig Interessierte. Mittlerweile hat sich daraus eine monatliche «Stubete» etabliert. Da kommen jeweils gegen neunzig Musikbegeisterte und spielen in wechselnden Formationen. Im April haben wir die erste gemeinsame «Stubete» mit Pro Senectute Glarus geplant.

Die Nidwaldner Spätlese organisiert zudem den monatlichen Tanznachmittag, an dem Musikkapellen aus der ganzen Zentralschweiz zum Tanz aufspielen. Meist gehe ich auch kurz hin und mache manchmal ein Tänzchen, weil ich merke: Die Besucherinnen und Besucher schätzen es, wenn ich mich unter sie mische. Gleichzeitig gebe ich mit meiner Anwesenheit Pro Senectute ein Gesicht. Solche Gelegenheiten, mit Menschen zusammen zu sein, finde ich «rüüdig» schön – wenn ich das als Luzernerin so sagen darf.

Besonderes Interesse in der Öffentlichkeit findet auch unser alle zwei Jahre stattfindende grosse Nachmittagsanlass. Letztes Jahr führte Fernsehmoderator Stephan Klapproth durch das Thema «Vom Umgang mit der Zeit». Vierhundert Interessierte konnten wir begrüssen! Das gibt Auftrieb! Für mich ist es nämlich ganz wichtig, dass wir in der Öffentlichkeit als lebendige, frische Pro-Senectute-Organisation wahrgenommen werden.

Wir versuchen, den Spagat zwischen jungen Senioren und alten Menschen zu schaffen. Jüngere sollen spannende und attraktive Angebote vorfinden, älteren

Bild: Monique Wittwer

«Stans gefällt mir so gut, dass ich hierhergezogen bin»: Brigitta Stocker von Pro Senectute Nidwalden.

und bedürftigen Menschen stehen wir mit unseren Sozialberatungen und mit finanzieller Hilfe zur Seite.

Immer wieder kommen ältere Menschen auf mich zu: Sie seien jetzt pensioniert und hätten Zeit, einer neuen Beschäftigung nachzugehen. Die einen wollen dabei gern noch etwas verdienen, andere sagen, sie möchten der Gesellschaft mit ihrem Engagement etwas zurückgeben. Ich bin überzeugt, dass durch die demografische Entwicklung dieses Zusammengehen von jüngeren und älteren Seniorinnen und Senioren immer wichtiger wird. Auch Pro Senectute muss neuen Konzepten in den Bereichen Wohnen, Gesundheit oder Freizeit nachgehen und wird dabei auf die Mithilfe und Unterstützung von noch aktiven Jungsenioren angewiesen sein.

Der Nachteil im kleinen Kanton? In den grossen Organisationen haben die Geschäftsleitenden für alle Bereiche ihre Fachleute – für Marketing, Finanzen, Personalwesen … Hier kommen alle Anliegen, alle Rundschreiben, alle Informationen direkt zu mir aufs Pult. Ich muss die unterschiedlichen Unterlagen selber durchgehen. Das ist sehr zeitaufwendig. Um Synergien zu nutzen, ist mir die enge Zusammenarbeit mit anderen Pro-Senectute-Organisationen sehr wichtig. Auch mit Pro Senectute Schweiz, die uns für unsere Arbeit gute Grundlagen zur Verfügung stellen kann. Wie jetzt etwa den Docupass, der bei uns sehr gefragt ist. Mit ihm können wir richtig brillieren!

Ich habe als Geschäftsleiterin eine Neunzig-Prozent-Anstellung. In meiner Freizeit laufe ich, am liebsten Halbmarathon. Zudem gehe ich gern in die Berge, die sich hier direkt vor der Haustür befinden. Überhaupt gefällt mir Stans so gut, dass ich soeben hierher gezogen bin. Das gehört zum neuen Weg, den ich nach der Scheidung von meinem Mann begonnen habe. Ich habe vor Kurzem auch wieder meinen Mädchennamen angenommen. Zuerst fragte ich mich, wie das bei der älteren Bevölkerung wohl ankommen würde – aber man gewöhnte sich rasch daran. Jetzt kann ich mir gut vorstellen, bei Pro Senectute pensioniert zu werden. Aber das dauert noch ein bisschen …

Weitere Informationen

Adresse der Geschäftsstelle: Pro Senectute Nidwalden, St.-Klara-Rain 1, Postfach 931, 6371 Stans, Telefon 041 610 76 09, Mail info@nw.pro-senectute.ch, Internet www.nw.pro-senectute.ch